



WERTEUNION
FÖRDERVEREIN

Mitgliederrundbrief
Nummer 5 – Bericht zum Jahresabschluss
23. Dezember 2025

Sehr geehrte Mitglieder,

ich habe die letzten Sitzungen und Aktivitäten ein wenig sacken lassen, um zum Ende des Jahres einen Abschluss zu finden, der uns für das Neue Jahr neue Hoffnung machen könnte. Wenn man in den Verein schaut, hat sich vieles wieder konsolidiert, manches wieder zurechtgerückt und er ist vereinsrechtlich und -technisch wieder auf dem richtigen Wege. Insbesondere will ich hier unserem Geschäftsführer, Dr. Peter Roskothen, unserem Schatzmeister, Carl-Maria Falck und unserem rechtlichen „Spiritus Rector“, Klaus-Peter Jürcke, herzlich danken.

Es brauchte viel Geduld und Beharrlichkeit, den „Salat“ zu bereinigen. Selbstverständlich weiß ich, dass es unterschiedliche Auffassungen auch in der WerteUnion e.V. gibt, in welche Richtung der Verein gehen und vor allem welche Rolle er im Konzert der politischen Vereine und Zusammenschlüsse in Deutschland spielen sollte. Und genau hier sehe ich, und dabei bin ich sicher nicht allein, unsere Stärke. Wir wollen eben kein glattgezogener und stromlinienförmiger Verein sein, dessen Führung einen ideologisch vorgestanzten Weg verfolgt. Es sollen sich bei uns, bei den Veranstaltungen, den Zoom-Konferenzen und Stammtischen die unterschiedlichsten Menschen und Meinungen zusammenfinden, um hart zu debattieren und für eine bessere Zukunft, an sich schon für eine bessere Gegenwart unseres Landes, zu streiten.

Da ist unseren Mitstreitern im Vorstand, Simone Baum und Silvia Burzlauer, zu danken, die aktuell die „verschütteten“ Beziehungen zu unseren ideellen Nachbarorganisationen und Stammtischen wieder neu beleben. Aber mein Appell geht an Sie und Euch alle, die dem Verein in diesem Jahr nicht den Rücken gekehrt haben. Ich betone das, weil wir, um „uns ehrlich zu machen“ vermelden müssen, dass dieses Jahr das zweite große Jahr des Aderlasses war. Das erste solcher Art war nach der Ankündigung von Max Otte, als Kandidat der AfD als Bundespräsident anzutreten. Das zweite und hoffentlich letzte war dieses Jahr. Tatsächlich kann man grob rechnen, dass eintausend Mitglieder ihre Zugehörigkeit zum Verein gekündigt haben. Ca. neunzig Prozent allerdings bereits vor den Vorstandsneuwahlen in Weimar, was uns als neuen Vorstand hoffnungsfroher in die Zukunft schauen lässt.

In den letzten Wochen konnten wir den Aktivitätslevel erhöhen und hatten nach der ersten Zoom-Veranstaltung im Rahmen unserer „Streitkultur“-Reihe mit unseren Neumitgliedern Prof. Max Otte und Dr. Markus Krall, mit dem Professor Patzelt eine weitere gut besuchte Runde. Im Verein selbst finden sich die Landesverbände wieder zusammen. Entweder treten sie in die alten Organisationsformen wieder ein, weil sie noch in der Zwei-Jahresfrist der letzten Wahlen zum Landesvorstand waren oder wählen neu.

Das ist wichtig, weil somit die Voraussetzung für die eigenen Veranstaltungen im Landesverband geplant werden können, um sie vom Bundesvorstand finanziell unterstützen zu lassen. Auch die „ersten alten“ Stammtische haben sich wieder gefunden und nehmen ihre aktive Debattenkultur wieder auf. Mit Blick auf das neue Jahr können wir also mit heller Miene vorausschauen, auch wenn noch einiges zu tun ist, insbesondere beim Abschluss der vollständigen Übernahme vom alten Vorstand. Auch in dieser zähen Angelegenheit geht es vorwärts, wenn auch zuweilen im Schneckentempo.

Manche können halt die veränderten Verhältnisse noch nicht akzeptieren. Über eine weitere Entwicklung will ich Sie in Kenntnis setzen, die im Sinne der Neuausrichtung der Aktivitäten des Vereins auf der Bundesebene von Relevanz ist. Ohne aktuell noch Namen nennen zu können, haben sich an verschiedenen Orten im Land, zuletzt in Berlin eine Gruppe von Vertretern verschiedener kleiner konservativ-liberaler und sozialkonservativer Parteien und Organisationen getroffen, um auszuloten, welcher Art von Zusammenarbeit möglich erscheint. Ggf. steht an diesem Ende eine organisatorische Kooperation oder gar Fusion der verschiedenen Kräfte, um auch bei Wahlen geschlossen auftretend um Mandate kämpfen zu können. Als WerteUnion e.V. sehen wir hier die schon früher von mir formulierte Rolle als Scharnierfunktion, da wir als Verein in Größe und Meinungsvielfalt eine bedeutende Rolle dabei spielen können, ohne den Weg auf die Parteebene gehen zu müssen.

Das und einiges mehr müssen aber die Mitglieder entscheiden, die wir in einer entsprechenden Versammlung im kommenden Frühjahr dazu informieren wollen und um ein Votum bitten.

Bis dahin freuen wir uns, wenn Sie an den sonntagabendlichen Zoom-Veranstaltungen teilnehmen wollten, um uns auch Ihre Meinung mitzuteilen. Jetzt aber liegt die Weihnachtszeit vor uns und der Jahreswechsel in ein spannendes Jahr 2026 mit einigen Landes- und Kommunalwahlen und wer weiß, was das Christkind bringt, vielleicht auch Neuwahlen im Bund.

In diesem Sinne und mit besten Grüßen und Wünschen zu Weihnachten und einem guten Jahr 2026,

Ihr Kay-Achim Schönbach

